

Das Schweizerische Zentrum für Internationale Landwirtschaft (ZIL)

Autor(en): **Egger, Urs**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-966411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Schweizerische Zentrum für Internationale Landwirtschaft (ZIL)

Urs Egger

Organisationsstruktur

Am 13. Januar 1993 das Zentrum für Internationale Landwirtschaft (ZIL) gegründet. Es wurde die **Rechtsform des Vereins** gewählt, damit das ZIL genügend **Flexibilität** gegen innen und aussen aufweist. Mitglieder können Institute, Einzelprofessoren und Departemente der ETH sowie private Institutionen ausserhalb der ETH und Firmen werden. Gründungsmitglieder sind das Departement für Agrar- und Lebensmittelwissenschaften, das Institut für Pflanzenwissenschaften, das Institut für Lebensmittelwissenschaft und das Institut für Agrarwirtschaft. Assoziierte Mitglieder sind die Professur für Züchtungsbiologie, das Departement Wald und Holz und die Gruppe Wasser und Boden des Institutes für Kulturtechnik. Diese Aufzählung zeigt bereits die breite Abstützung des ZIL, die über die Grenzen des Departementes für Agrar- und Lebensmittelwissenschaften hinausgeht.

Zweck

Die Breite an Disziplinen ermöglicht es, dem Anspruch der multidisziplinären Arbeitsweise gerecht zu werden. Dies wird im Zweckartikel der Vereinsstatuten derart umschrieben, dass das ZIL **"die Förderung einer nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere der Land- und Forstwirtschaft ausserhalb der OECD-Länder"** bezweckt. Die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH), Intercooperation, die Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke sowie als Repräsentant der Privatwirtschaft die AgriSwiss sind neben den ZIL-Mitgliedern ebenfalls im Vorstand vertreten. Auf diese Weise kann die Zusammenarbeit mit den potentiellen Nachfragern von ZIL-Leistungen im Leitungsgremium des ZIL's institutionalisiert werden.

Konzentration auf Forschung

Das ZIL wird nicht flächendeckend über internationale Landwirtschaft arbeiten, sondern sich auf zwei bis drei Schwerpunkte konzentrieren. Eine solche Abgrenzung ist notwendig, damit das anlässlich der Strategieplanung 1991 als notwendig erachtete Tätigkeitsprofil entsteht. Neben der Forschung sind als weitere Aktivitäten Expertisen, Trägerförderung in Partnerländern, Beratung und Dokumentation vorgesehen. Das Hauptgewicht wird jedoch die **Forschung** bilden, während die übrigen Aktivitäten jeweils in Verbindung dazu stehen. Auf diese Weise soll das Forschungspotential der ETHZ im Bereich Land- und Forstwirtschaft synergetisch besser genutzt und international bekannt werden. Die Konzentration auf Forschung vermeidet zudem die Konkurrenzierung privater Konsulententätigkeit (AgriSwiss).

Erste Schwerpunkte sind ...

Im Verlaufe von 1993 wurden in Arbeitsgruppen Vorschläge für die Bildung von Schwerpunkten erarbeitet, die schliesslich anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung im Juni verabschiedet wurden. Hauptkriterien für die Auswahl der Schwerpunkte waren einerseits die komparativen Vorteile der ETH im internationalen Vergleich und andererseits die Nachfrage nach Forschungs- und Beratungskapazitäten. Das ZIL soll also von Beginn weg **auf Marktbedingungen ausgerichtet** werden, ohne die Ausrichtung einer hochschulnahen Institution auf grundlegende Fragestellungen aus den Augen zu verlieren.

... kleinbäuerliche Milchproduktion und Maniok

Aufgrund obiger und weiterer Kriterien wurden vorläufig zwei Schwerpunkte festgelegt, nämlich, zum einen die kleinbäuerliche Milchproduktion und -vermarktung und zum andern Maniok. Diese **produktorientierte Arbeitsweise** entspricht weitgehend dem in jüngster Zeit wieder verstärkt auftretenden Trend in der internationalen Agrarforschung. Der Milchschwerpunkt wird anfänglich auf den indischen Subkontinent beschränkt bleiben. Bei Maniok steht der Versuch im Zentrum der Forschungstätigkeiten, mit biotechnologischen Methoden ein qualitativ verbessertes Produkt herzustellen, welches eine ausgewogenere Ernährung erlaubt. Als dritter Schwerpunkt wurden die eher systemorientierten Fragen von Boden und Wasser festgehalten. Allerdings sollen diese Fragen erst in einer zweiten Phase angegangen werden. Agrarökonomische Fragestellungen werden in allen drei Schwerpunkten von Belang sein. Denn neue Produktqualitäten oder

Bewirtschaftungsweisen werden nur dann von Produzenten und Konsumenten akzeptiert, wenn sie sich lohnen bzw. wenn Ausgabensenkungen möglich werden. In diesem Sinne kommen die agrarökonomischen Methoden bei Marktabklärungen, betriebswirtschaftlichen Analysen oder der Einschätzung von agrarpolitischen Massnahmen zum Zuge.

Arbeitsweise

Die Arbeitsphilosophie im ZIL geht von einem **multidisziplinären Ansatz** aus. Entsprechend wird es eine der Aufgaben des zukünftigen Geschäftsleiters sein, jeweils projektweise solche Teams zusammenzustellen. Die Mitarbeiter dieser Arbeitsequipen können aus den operationellen Einheiten der ZIL-Mitglieder oder aber fallweise auch von aussen rekrutiert werden. Neben diesen multidisziplinären Projekten soll das ZIL aber auch das Dach bilden, unter welchem die weiterhin disziplinär ausgerichtete Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe und Intercooperation abgewickelt wird. So wird auch das Mandat des Institutes für Agrarwirtschaft auf diesem Wege abgewickelt werden. Der Beginn der Projektarbeiten ist für Anfang 1994 vorgesehen.

Adresse des Verfassers:

Dr. Urs Egger
Institut für Agrarwirtschaft
ETH-Zentrum
8092 Zürich